

**Rede des Präsidenten der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Prof. Dr. Hartmut Ihne,
anlässlich der Eröffnung des Akademischen Jahres 2015/16
am Montag, 28. September 2015, 10 Uhr, Campus Sankt Augustin**

(Es gilt das gesprochene Wort!)

Anrede,

ich heiÙe Sie alle – insbesondere die vielen neuen Studierenden – an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ganz herzlich willkommen!

A very **warm welcome** to our international students and academic colleagues from international partner institutions!

In particular I like to welcome Prof. Abu Obeid, the president of the German-Jordanian University in Amman! Many thanks, President Obeid, for being here today. Just one hour ago we have renewed the MoU between our universities to extend and to foster our successful cooperation in the field of computer sciences.

In Deutschland bringen wir die BegrüÙungswörter „**willkommen und welcome**“ derzeit in Verbindung mit etwas, was auch uns als Hochschulen herausfordert: nämlich der Ankunft von **vielen, zum Teil traumatisierten Flüchtlingen aus den Krisengebieten dieser Welt**, die bei uns **Schutz, Geborgenheit und ein Stück Zukunft suchen**, und die wir **hier in Deutschland willkommen heißen**.

Weil auf der **Politik** eine besondere Verantwortung zur Bewältigung der Fluchtkrise lastet, begrüÙe ich an dieser Stelle sehr herzlich

(1) die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Sankt Augustin, Frau Jutta Bergmann-Gries, (2) die Landrätin des Rhein-Sieg-Kreises, Frau Notburga Kunert, (3) die Fraktionsvorsitzenden Stefanie Jung, Marc Knülle und Georg Schell aus dem Rat der Stadt Sankt Augustin sowie (4) die Beigeordneten der Städte Rheinbach und Sankt Augustin Dr. Raffael Knauber und Dr. Jürgen Langen.

Ebenso begrüÙe ich (5) die Landtagsabgeordneten Renate Hendricks und Dr. Joachim Stamp als auch den Europaabgeordneten Axel Voss.

Da die **Wirtschaft** ebenso in der Bewältigungsverantwortung steht wie die Politik, begrüÙe ich (6) stellvertretend Herrn Thomas Hindelang für die IHK Bonn/Rhein-Sieg und Herrn Guido Degenhardt für den Deutschen Gewerkschaftsbund.

Ich freue mich auch, (7) aus dem neuen **Rektorat der Universität Bonn** Herrn Prorektor Professor Andreas Zimmer begrüÙen zu dürfen. Ebenso wie den neuen Geschäftsführer des **Studierendenwerks Bonn** Herrn Hans-Jürgen Huber und Pater Gerold Jäger für die **Hochschulgemeinden**.

<Die Genannten stehen **stellvertretend für alle anderen**, die ich gerne nennen würde aber mit Blick auf die mir gewährte Zeit leider nicht nennen kann.>

Meine Damen und Herren, die massiven **Fluchtbewegungen sind Vorzeichen**. Wir stehen am Anfang **großer gesellschaftlicher, politischer, ökonomischer und kultureller Herausforderungen**. Wer international wachen Sinnes ist, weiß, dass das, was heute geschieht, nicht über Nacht kam, sondern eine sehr lange Vorgeschichte hat. Anfang der 1990er Jahre sendete der BBC eine Zukunftsdokumentation mit dem Titel „**Der Marsch**“. Darin wurde das, was sich an den Grenzen Europas und inzwischen in Europa vollzieht bereits genau vorausgesagt.

Kriege, Konflikte, Verfolgung, Armut, Perspektivlosigkeit und Umweltzerstörung waren und sind die Auslöser für Flucht. Niemand verlässt freiwillig die Heimat, wenn nicht aus Not, verbunden mit dem Glauben, woanders sei es besser!

Leider hat die Völkergemeinschaft die letzten Jahrzehnte zur Bekämpfung von **Fluchtursachen** nicht wirklich gut genutzt – auch, wenn es Erfolge gibt. Global sind über 60 Millionen Menschen auf der Flucht. 1,5 Mrd Menschen leben noch in absoluter Armut (mit weniger als 1,25 USD/Tag). Rio Agenda, MDGs und heute die SDGs (Agenda 2030 von der UN gerade beschlossen) waren und sind wichtig, aber reichen nicht. Es fehlt auch an Geld, Mut und dem politischen Willen aller Staaten und Gesellschaften, endlich die Geißel von Armut, Krieg und Umweltzerstörung gemeinsam zu überwinden.

Mein Eindruck ist, dass wir uns bei der Bewältigung der Zuwanderung von Menschen aus dem globalen Süden noch in der Phase befinden, wo wir reflexartig reagieren, um zu helfen. **Das ist zunächst richtig so**, muss aber mittel- und langfristig zu einer **neuen Einwanderungsstrategie** und einer **neuen Außen- und Entwicklungspolitik** führen. Viele Millionen werden vermutlich in den nächsten Jahren nach Europa kommen.

Und nicht zu vergessen: Viele Menschen hier fragen sich besorgt, wie es mit der weiteren **Akzeptanz in der Bevölkerung** aussieht und wie **tragfähig unsere Demokratie** ist.

Trotz der Herausforderungen an unsere Gesellschaft sind diese Menschen – **vor allem die jungen Menschen – auch eine Chance für uns!** Mit denen, die in Deutschland arbeiten, lernen und eine Zukunft aufbauen wollen, die sich in unsere Gesellschaft integrieren und sich geltende universelle Grundrechte und Werte zu eigen machen wollen, wächst auch unsere Chance, die bedrohlichen sozialen und ökonomischen Folgen der schrumpfenden Gesellschaft zu verhindern und unseren Platz in einer sich globalisierenden Welt zu sichern. Demokratie, ökonomischer Wohlstand und Humanität hängen eng zusammen.

Liebe Erstsemester, vielleicht denken Sie, was hat das denn nun **mit mir zu tun?** Sollte nicht ich als neues Mitglied der Studierendenschaft heute im Mittelpunkt des Geschehens stehen? Ja – da haben Sie recht! **Sie stehen heute im Mittelpunkt. Sie sind sogar zentral für uns!** Deshalb möchte ich Ihnen schon heute ein **Stück unserer Philosophie** mit auf den Weg geben. Denn Hochschulen sind nicht nur **Werkstätten des Wissen**, sondern auch **Denk- und Gestaltungsräume für Verantwortung**, in denen unsere Zukunft vorausgedacht wird.

Betrachten Sie deshalb meine kleine Ansprache ruhig als eine Art **erste Vorlesung**.

Erste Botschaft: Qualität zählt! Sie haben die richtige Wahl getroffen. Sie wollen möglichst erfolgreich ein Studium absolvieren. Das ist Ihre Investition in die Zukunft. Eine Zukunft – so prognostiziere ich – in der Ihnen die Arbeitswelt offen steht. Sie werden gebraucht! Bei uns bekommen Sie dafür Ihr **fachliches Fundament**. Und Sie werden sehen, Qualität steht an erster Stelle.

Zweite Botschaft: Erfolg braucht Weltoffenheit! Sie studieren an einer Hochschule, die sich bewusst von Beginn an für eine **internationale Ausrichtung** entschieden hat. Vielfalt – insbesondere kulturelle, also auch ethnische und religiöse Vielfalt – wird an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg groß geschrieben. Darin sehen wir einen Gewinn für Sie. Aber Ihr Gewinn ist auch ein Gewinn für unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft.

Dritte Botschaft: Eigenverantwortung macht stark! Schauen Sie nicht weg, sondern hin! Sich Wissen aneignen – ja. Fleißig und strebsam sein – ja. Aber ohne **soziale Kompetenzen, Persönlichkeitsentwicklung und Werte** geht gar nichts – auch die kann man lernen.

Die Möglichkeiten, **soziale Kompetenzen zu erwerben**, sind **vielfältig**: anderen helfen, Projekte entwickeln, als „**Buddies**“ Studierende anderer Nationalitäten unterstützen oder in Form von **ehrenamtlichem Engagement** in regionalen Organisationen. Machen Sie mit in den **studentischen Gremien**, AStA, Stupa, Fachschaften! Sie können sicher sein, dass Ihre späteren Arbeitgeber das bei Ihrer Bewerbung honorieren werden. Denn es gilt die Vermutung: Wer **freiwillig als Student mehr macht**, als er muss und über den Tellerrand schaut, tut dies später auch in seinem Job. Solche Leute werden gesucht.

Mein Appell an Sie alle, vor allem auch an Sie, liebe Erstsemester, **engagieren Sie sich, gerade jetzt werden Sie besonders gebraucht!**

Auch die **Hochschule engagiert sich!** Einige der jungen Menschen, die in den letzten Wochen und Monaten zu uns nach Deutschland als Flüchtlinge gekommen sind, haben das gleiche Ziel wie Sie, liebe Erstsemester: Ein Studium machen. Manche mussten ihr Studium in ihrer Heimat abbrechen, einige standen kurz vor dem Abschluss. Ihnen in geeigneter Weise und mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln dabei zu helfen, hier ihr Studium weiterzuführen, betrachten wir als **Aufgabe**.

Was können wir tun? Was haben wir schon getan? Man muss dabei differenzieren zwischen (1) niederschweligen **Sofortmaßnahmen**, (2) **mittel- und langfristigen Projekten** z.B. mit anderen Hochschulen, Schulen oder regionalen Wirtschaftsunternehmen sowie (3) der aktiven Mitarbeit der Hochschule bei Veränderungen von **politisch-rechtlichen Vorgaben**.

Als **Sofortmaßnahmen** haben wir eine **Menge Ideen gesammelt** [vielen Dank an dieser Stelle an Frau Professorin Groß – Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Weiterbildung, die sich hier ganz besonders engagiert hat].

Beispiele und Ideen sind:

- **Sprachkurse** durch aktive Mitarbeit von Hochschulangehörigen;
- die Implementierung von „**Service Learning**“ in den **Fachbereichen**;

- **„Nachqualifizierungs-Zertifikate“ für Akademiker** aus unserem Portfolio anbieten;
- **Fachspezifische Eingangstest**, um Qualifikation abzusichern;
- die Nutzung des **Gasthörerstatus**;
- die **Zurverfügungstellung von Bibliotheksdienstleistungen**;
- **u.v.m.**

Als mittelfristiges Projekt möchte die Hochschule eine **„Internationale Talentakademie (ITA)“** zur postgradualen akademischen Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten für den deutschen Arbeitsmarkt einrichten. Mittelfristig deshalb, weil damit auf der einen Seite **solide Planungen** und **Kosten** verbunden sind, deren **Finanzierungsquellen** noch gefunden werden müssen. Auf der anderen Seite brauchen wir **Kooperationspartner**. Denn eine solche Akademie sollte ein **Netzwerk** der regionalen Hochschulen, der regionalen Wirtschaft mit ihren Verbänden und der regionalen Politik sein.

Da heute aus allen diesen Bereichen Personen anwesend sind, **meine Bitte: Unterstützen Sie uns bei diesem Projekt**. [Wenn Sie mehr dazu erfahren wollen: Ansprechpartner ist mein Kollege Professor Bode, Vizepräsident für Internationalisierung und Diversität.]

—

Die Hochschule

Nun zum vergangenen und kommenden Studienjahr. Die Hochschule wurde in diesem Jahr 20 Jahre alt. Viele von Ihnen haben dieses Jubiläum mit uns gemeinsam am 19. Juni gefeiert. Wir sind sehr stolz auf uns!

Im vergangenen Studienjahr haben wieder etwa **1400 Absolventinnen** und Absolventen erfolgreich ihr Studium abgeschlossen. Im Oktober findet die Absolventenfeier 2015 statt. Zum Wintersemester 2015/16 sind **8000 Studierende** eingeschrieben. Herzlichen Dank an die Kolleginnen und **Kollegen in Forschung und Lehre sowie in der Verwaltung**, stellvertretend Frau Schubert, für die professionelle Bearbeitung aller damit verbundenen Herausforderungen!

Neue Gebäude an den beiden Hauptcampi in Sankt Agustin und Rheinbach sind im Entstehen und im nächsten Frühjahr werden in Sankt Augustin und in Rheinbach die Bagger anrollen, denn wir wollen, sofern auch weiterhin die Mittel zur Verfügung stehen, **strategisch wachsen und neue Aufgaben übernehmen**. **Herrn Verwaltungsdirektor Groth** und seinem Team gilt ein besonderer Dank für die Steuerung der Baumaßnahmen (ohne BLB!).

Personal

Sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen aus den **Fachbereichen, den Instituten, den zentralen Einrichtungen, der Verwaltung, den studentischen Gremien und der Mensa**, ich will immer wieder betonen: **unsere vergangenen ebenso wie unsere künftigen Erfolge sind allein Ihnen zu verdanken!**

Stellvertretend möchte ich Ihnen einige **neue Gesichter in unserer Professorenschaft** vorzustellen.

Dazu bitte ich die Anwesenden, nach kurz vorne zu kommen.

Auf Professuren wurden im vergangenen Akademischen Jahr neu berufen:

1. **Prof. Dr. Jörn Oliver Saß** für das Fachgebiet Biologie insbesondere Bioanalytik und Biochemie, im Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften am Campus Rheinbach. [1.1.2015]
2. **Prof. Dr. Gunnar Stevens** für das Fachgebiet Wirtschaftswissenschaften, insbesondere Software Engineering, im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften am Campus Rheinbach. [01.04.2015]
3. **Prof. Dr. Britta Krahn** für das Fachgebiet Wirtschaftspsychologie, insbesondere Finanz-, Markt- und Sozialpsychologie, im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften am Campus Rheinbach. [01.06.2015]
4. **Prof. Dr. Ingo Groß** für das Fachgebiet Ingenieurwissenschaft, insbesondere Automatisierungstechnik, im Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Technikjournalismus am Campus Sankt Augustin. [01.06.2015]

Als Honorarprofessoren wurde aufgrund herausragender Leistungen in Lehre und Praxis im Fachbereich Sozialversicherung neu berufen:

1. **Prof. Dr. Andreas Kranig**. [20.05.2015]
2. **Prof. Dr. Franziska Gassmann**. [28.05.2015]
3. **Prof. Dr. Andreas Koch**. [29.05.2015]
4. **Prof. Dr. Axel Weber**. [14.04.2015]

Ich erinnere zudem daran, dass im vergangenen Akademischen Jahr einzelne **Funktionsträger unserer Hochschule** neu- oder wiedergewählt wurden.

Prof. Dr. Dirk Schreiber zum Dekan und **Prof. Dr. Klaus Deimel zum Prodekan** des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften gewählt.

Prof. Dr. Andreas Priesnitz zum Prodekan
(interimsweise) im Fachbereich Informatik

Prof. Dr. Andreas Gadatsch (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften) und **Prof. Dr. Stefan Böhmer** (Fachbereich Informatik) wurden zu **Präsidialbeauftragten für die digitale Hochschule** ernannt

Prof. Dr. Annette Menke (Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften) wurde zur Präsidialbeauftragten für Diversität ernannt.

Herr Guido Krause wiedergewählt **zum Schwerbehindertenvertreter**, sowie **Herr Thomas Weber** zum stellv. Schwerbehindertenvertreter wiedergewählt (auf 4 Jahre bis 30.11.2018)

Herr Lucas Hölzer zum neuen Vorsitzenden der AStA gewählt sowie **Frau Lena Spiekers** zur stellv. AStA-Vorsitzenden

Ich danke Ihnen stellvertretend für alle, die an unserer Hochschule Ämter oder Aufgaben in der Selbstverwaltung übernehmen, sehr herzlich für Ihr Engagement.

Im vergangenen akademischen Jahr sind drei Studierende verstorben, derer ich an dieser Stelle gedenken möchte. **Ich bitte Sie, sich zu erheben.**

Wir gedenken

- **Frau Nora Heuer**; Absolventin im Studiengang Business Administration, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften; verstorben am 20. Oktober 2014 kurz vor der Absolventenfeier;
- **Herr Markus Olaf Weber**; Student im Studiengang Technikjournalismus, Fachbereich EMT; verstorben am 10. November 2014;
- **Herr Harris Hassan**, Student im Studiengang Business Administration, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften – Herr Hassan war Austauschstudent der Arab International University in Ghabaghib in der Nähe von Damaskus und Avempace-Erasmus-Mundus-Stipendiat; verstorben ist er auf tragische Weise am 2. August 2015.

Unsere aufrichtige **Anteilnahme** gilt den Familien, Angehörigen und Freunden der Verstorbenen.

—

Damit bin ich zunächst am Ende meiner Ausführungen. Ich möchte aber nicht versäumen, darauf hinzuweisen, dass hier und heute auch die **erste Tagung für internationale Alumni unserer Hochschule** startet. Thema: „*Intercultural and interdisciplinary challenges to be faced in project management*“ Ich heiße unsere internationalen Alumni aus **18 verschiedenen Ländern** herzlich willkommen und wünsche Ihnen eine erfolgreiche Tagung.

Meine Damen und Herren,
die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ist **exzellent – innovativ – international** und sie ist **weltoffen und menschlich**. Sie ist die Hochschule, die Sie, liebe Studierende, für Ihre Zukunft ausgewählt haben.

Wir wollen an unseren **selbst gesetzten Zielen wachsen** und **neue Wege mutig beschreiten**. Das wird uns gut gelingen, wenn wir alle unser **Bestes geben!**

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.